

neue Formen

durch neue Werkstoffe

METZELER
Latexschaum

und

MOLTOPREN*)

das ideale

Polster- und Pikiermaterial gibt jeder Polsterung neben ausgezeichneter Elastizität einen straffen Sitz und somit ausgeglichene Formen.

Dauerelastisch

Anschmiegsam

Geringes Eigengewicht

Leicht zu verarbeiten

Wirtschaftlich

Formschöne, moderne Polstermöbel sind mit METZELER Latexschaum gepolstert.



Bitte, verlangen Sie unverbindlich unsere neue Verarbeitungsanleitung

METZELER GUMMIWERKE A.G

LATEX- UND SCHAUMSTOFF-WERK MEMMINGEN/ALLGÄU

FRIEDRICH HALSTENBERG:

Spezialistentum und Team-work

Die mir erwiesene Freundlichkeit, das Thema meines Vortrags selbst wählen zu dürfen, stellt mich vor die notwendige Frage, in welchem Bereich mein bescheidenes Wissen und Ihr Interesse einander begegnen. Ich habe als Jurist zu Ihnen, einem Bunde von Künstlern und Technikern, zu sprechen. Dadurch – so will mir scheinen – ist die spezifische Aufgabe meines Referats bestimmt.

Wenngleich ich meiner beruflichen Herkunft nach ein Fremdling in diesem Kreise bin, so vereinigt mich mit Ihnen doch der Gegenstand unserer gemeinsamen Arbeit und deren großes Ziel: den von uns betreuten Menschen behagliche, gesunde und sichere Heime, Arbeits- und Erholungsstätten als Einzelobjekte zu schaffen und zugleich als wohlgeordnete und aufeinander abgestimmte Teile des gemeindlichen Orts- und Landschaftsbildes zu gestalten.

Dabei sind wir nicht allein am Werk: Bauingenieure, Architekten, Innen- und Gartenarchitekten, Stadtplaner, Baugenehmigungsbehörden, Wohnungsbauförderungsbehörden, Industrieunternehmen, Verkehrs-, Versorgungs- und Energieunternehmen, Bauunternehmer und Handwerker, all diese nur einmal beispielhaft genannten Kräfte wirken gestaltend mit. Eines ist diesen mit uns arbeitenden Kräften gemeinsam: sie sind allesamt Spezialisten.

Die fortschreitende Technik zwingt zur Spezialisierung

Das Spezialistentum ist ein kennzeichnendes Phänomen unserer Zeit. Es ist eine zwangsläufige Folge des Standes unserer modernen Technik, deren vielfältige und differenzierte Möglichkeiten auch von dem noch so umfassend wissenden Einzelmenschen nicht mehr gekannt und beherrscht werden können. Dies zwingt zu einer mehr und mehr verfeinerten Arbeitsteilung. So ist die Ihren Berufen früher einmal selbstverständliche Einheit der Bautechnik, des Handwerks und der künstlerischen Formgebung seit etwa einem Jahrhundert immer weiter verlorengegangen. Zugleich mit der Vervielfachung der technischen Möglichkeiten haben sich die Bedürfnisse der Menschen quantitativ vermehrt und qualitativ differenziert. Die Ansprüche sind gestiegen und – die Geduld ist verlorengegangen. Wir Menschen von heute – einander in hektischer Eile infizierend – haben das Warten verlernt. Der heute gefaßte Entschluß, morgen als Auftrag weitergegeben, soll übermorgen bereits Gestalt gewonnen haben. Da bleibt nur die Möglichkeit, die künstlerische, die intellektuelle, die technische und manuelle Vorbereitungs- und Ausführungsarbeit unter so viele als möglich verschiedene Spezialisten aufzuteilen. Diese Entwicklung birgt Gefahren in sich.

Die Gefahr der Spezialisierung liegt in der Isolierung

Die großen baulichen Kunstwerke vergangener Jahrhunderte, die über die seither vollzogenen Stil- und Geschmackswandlungen hinaus noch heute unsere Begeisterung hervorrufen, verdanken dies zum entscheidenden Anteil dem Umstand, daß dem Baumeister die Zeit gelassen war, die künstlerische Konzeption zu finden und mit ihr das ganze Werk in seinen großen Linien wie in seinen Einzelheiten gestaltend zu durchdringen.

*) „MOLTOPREN“ – eingetr. Wz. – BAYER Leverkusen

Gewährte früher die Einheit der planenden und gestaltenden Persönlichkeit die Konformität des Werkes, so kann unter den heutigen Gegebenheiten bei der Beteiligung einer Vielzahl von Spezialisten das Gelingen des Werkes, wenn überhaupt, so nur durch Zusammenarbeit und gegenseitige Abstimmung, erreicht werden.

Hier liegt das praktische und grundsätzliche Problem unseres modernen Spezialistentums. Seine Lösung ist dadurch so sehr erschwert, daß die Arbeitsteilung nicht nur zu einer Spezialisierung der Mitarbeiter, sondern darüber hinaus zu einer allenthalben zu beobachtenden geistigen Isolierung gegenüber einander geführt hat. Sie beginnt notwendig bei der Ausbildung. Sie zeigt sich darin, daß wir alle nur noch zu fachlichen Zunftgesprächen in der Lage sind. Wir verstehen einander nicht mehr recht über die Schranken unseres Spezialistenstandes hinaus. Verständnis und Einfühlungsvermögen für die Funktion des Mitarbeiters am gleichen Werke sind aber die unerläßlichen Voraussetzungen einer fruchtbaren Zusammenarbeit. Wie oft es an dieser mangelt, brauche ich Ihnen, die Sie an der Baufront stehen, nicht darzuliegen. Es sei nur daran erinnert, wie oft die Bauvorlagen, die Detailpläne, die Ausschreibungsunterlagen, die Anweisungen des Bauherrn und des Bauleiters, die Finanzierungs- und Zeitpläne miteinander und mit der tatsächlichen Ausführung nicht übereinstimmen.

Abgesehen von menschlichen Unzulänglichkeiten, die eine nie auszuräumende Fehlerquelle darstellen, sehe ich die Ursachen mangelnder Zusammenarbeit und unzulänglicher gegenseitiger Abstimmung ganz allgemein besonders in der Isolierung der Spezialisten und der Spezialfunktionen. Die Vielfalt der im Bauwesen einander berührenden Funktionen deutete ich bereits eingangs an: Hier seien sie noch einmal unter anderen Ordnungsgesichtspunkten als Kunst, Technik, Handwerk, Bauwirtschaft, Kommunalpolitik, Sozialpolitik, privates und öffentliches Rechtswesen, Kreditwesen, Wirtschaftspolitik genannt. Schäden und Störungen sind unvermeidlich, wenn es an der gegenseitigen Abstimmung mangelt.

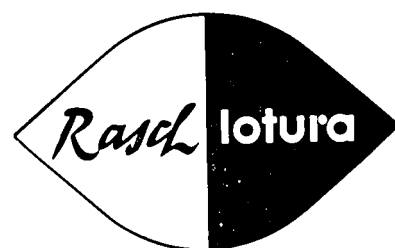
Gegenseitige Abstimmung ist notwendig

Die älteste Form der Sicherung des Zusammenwirkens ist die Unterstellung aller Mitarbeiter unter einen führenden Kopf. Die Wirksamkeit dieses Verfahrens setzt voraus, daß dieser in der Tat zur sachgerechten Beurteilung aller Einzelfragen befähigt ist. Dieses Verfahren ist heute kaum mehr zu verwirklichen.

Eine andere Methode zur Sicherstellung der Zusammenarbeit und zur Gewährleistung der Anpassung der Einzelleistungen aneinander ist der Plan, der je nach dem Grade seiner Detaillierung entweder nur die großen Leitlinien oder weiter ins einzelne gehende Bestimmungen trifft, die dann entweder von den übrigen Beteiligten ohne weiteres oder durch Hinzufügung weiterer geistiger und gestalterischer Arbeit zu vollziehen sind. Das letztere ist heute die Regel. Eine notwendige und heute oft verletzte Forderung muß dahin gehen, daß einmal als endgültig bezeichnete Pläne nach Beginn der Bauausführung nicht mehr verändert werden, es sei denn mit Unterrichtung aller Beteiligten. Die heute oft zu beobachtenden nachträglichen Planänderungen oder noch viel schlimmer solche Ausführungsanweisungen, die überhaupt keinen Niederschlag in den Plänen finden, stellen eine nicht zu unterschätzende Gefahr für die Zusammenarbeit und für die Einheit des Werkes dar. Die Forderung, an einmal als endgültig bezeichneten Plänen festzuhalten, ist leichter ausgesprochen als verwirklicht. Gelegentlich lassen sich Planänderungen



Die Tapetenfabrik Rasch hat unter der Bezeichnung **Rasch lotura** eine preiswerte Qualitätstapete herausgebracht, die bei höchster Licht- und Farbbechtheit 100 % abwaschbar ist! Zum Reinigen genügt Wasser, Seife und Schwamm oder Bürste; Fettflecke entfernt man mit Benzin und Tintenflecke mit einer Zitrone. Darum sind **Rasch lotura** Tapeten eine ideale Wandbekleidung für Schulen, Krankenhäuser, Hotels, Gaststätten, für Büros und Wartezimmer, für Küche, Kinderzimmer, Diele, Treppenhaus





Fundamente

aus Stahl und Beton sind das tragende Element neuzeitlicher Bauten. Ein Fundament moderner Raumgestaltung aber ist das Licht.

Leuchtstofflampen bieten wie keine anderen die Möglichkeit, Licht und Raum in vorausschauender Planung harmonisch abzustimmen. Sehen Sie für Ihre Projekte

OSRAM- L-Leuchtstofflampen

vor. Sie sind besser, schöner und heller denn je. Ihre Vorzüge:

Sehr lange Lebensdauer
vortreffliche Farbwiedergabe
hohe Wirtschaftlichkeit
verschiedene Lichtfarben
Stab-, Ring- und U-Form



nicht vermeiden. Als Ursachen notwendiger Planänderungen sind zu beobachten z. B. die Feststellung, daß das Geplante technisch, wirtschaftlich oder nach den jeweiligen Verhältnissen auf dem Baustoffmarkt oder auch rechtlich nicht durchführbar ist und dies erst später bei der eingehenden Prüfung durch den Spezialisten ermittelt wird. Hieraus leitet sich die Notwendigkeit ab, mit der Zusammenarbeit unter den Spezialisten im konkreten Fall zum jeweils frühest möglichen Zeitpunkt zu beginnen, um Fehlplanungen und Ausführungsstörungen zu vermeiden.

Gegenseitiges Verständnis hilft weiter

Um eine fruchtbare Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Spezialisten zu erreichen, muß man über gewisse Grundvorstellungen über die Funktionen und die Leistungsmöglichkeiten der benachbarten Disziplinen verfügen. Sicherlich bestehen diese notwendigen Grundvorstellungen hinsichtlich Ihrer engeren Nachbardisziplinen – zur allgemeinen Architektur, zur Gartenarchitektur, zur Bautechnik, zur Statik – bei und unter Ihnen ohne weiteres. So gibt es hier in der Tat vorbildliche Beispiele fruchtbarer Teamarbeit.

Schlechter aber steht es um die Kontakte zwischen den entfernteren Disziplinen. Zu den Funktionen, zwischen denen ein größerer Abstand liegt, gehören Ihre baukünstlerische und meine baujuristische.

Gesetze können nur wenig helfen

Die ständig zunehmende Einwirkung des Rechts auch auf Ihre Tätigkeitsbereiche, sei es im Bereich des privaten Vertrags- und des Haftungsrechts, sei es im Bereich des Planungs- und Bauaufsichtsrechts, der technischen Bestimmungen, des Wohnungsbauförderungsrechts und des Standesrechts, zwingt Sie zur Beschäftigung mit Rechtsfragen, zwingt uns Juristen zur Beschäftigung mit Baufragen.

Es wäre hier der Ort, Eingehenderes zu der Situation vorzutragen, in der sich der Jurist angesichts der Vielzahl und der Zersplitterung der übernommenen Baurechtsnormen und der seit Jahren wiederum auf Hochtouren laufenden Gesetzesmaschine befindet und die die Krise des Rechts zu einer Vertrauenskrise der Justiz hat werden lassen. Der nur beschränkt zur Verfügung stehende Raum gestattet indes nur, die Folgerungen aus dieser Situation zu ziehen. Ihnen und uns dient nicht eine Vermehrung der Rechtsbestimmungen. Ich glaube mich mit Ihnen darin einig, daß dem Gesetz eine echte Gestaltungskraft nicht innewohnt. Seine Funktion ist die eines Ordnungsinstrumentes und eines Schutzes für die kranken Fälle.

Für die Gesetze, die sich gegenwärtig in der Vorbereitung oder Beratung befinden, das Bundesbaugesetz, die Architekten- und Bauvorlagengesetze, das Urheberrechtsgesetz, die Novelle zum Wohnungsbaugesetz, gilt das, was mir mit meinen Ausführungen am meisten am Herzen lag. Bei der Schaffung der rechtlichen Ordnungsinstrumente wie in der Praxis am Bau ist Zusammenarbeit, gemeinsame Beratung der beteiligten Gruppen, gegenseitiges Verständnis erforderlich, um die Reibungs- und Leerlaufverluste zu vermeiden, die sich aus der Isolierung der Spezialistensparten ergeben.